

**18. Juni 2023, 19.30 Uhr**

# **BABELS WEISSE TAUBEN**

# MUSIK

**an der Hospitalkirche Stuttgart**

## **BABELS WEISSE TAUBEN**

Ein Spektakel mit Menschentürmen, einer Orgel in Flammen,  
mit dem gesprochenen Wort, mit Hirtenrufen und dem Sirenengesang  
der Frauen,  
mit Pauken, Glocken und dem Brausen aller Stimmen.

Improvisationen, Werke von Mauricio Kagel, Dieter Mack, Tilo Medek,  
Karin Rehnqvist u.a.

Texte von Leonard Cohen, Emanuel Geibel, Orlando Ricardo Menes,  
Ramon Schmid,  
Kurt Schwitters, Ernst Toch, Unica Zürn u.a.

### **Mitwirkende**

Ramina Abdullah-zadè und Danielle Barash, Sopran

Rostislav Balciunas, Perkussion

Michael Sattelberger, Orgel

Sprechensemble Akademie für gesprochenes Wort:

Jule Hölzgen, Orlando Schenk, Ramon Schmid

Zirkus Calibastra e.V.: Carla Ainslie, Luzia Barta, Sonja Brenner, Luise

Haar, Nelly Isermann, Amélie Perol, Vicky Weller

Nino Perol, Einstudierung und Mitwirkung Calibastra

Ricardo Camillo, Einstudierung Akrobatik Sprechensemble und

Sängerinnen

Angelika Luz, Idee, Regie und Gesamtleitung

In Kooperation und mit freundlicher Unterstützung des Festivals  
Europäische Kirchenmusik Schwäbisch Gmünd und der Akademie für  
gesprochenes Wort, Stuttgart.



Orlando Ricardo Menes      Turm von Babel  
Orlando Schenk, Ramon Schmid

**Herdenrufe**

Karin Rehnqvist      Pucksånger Lockrup, Nr. I (1989)  
for two female voices and percussion  
Ramina Abdullah-zadè,  
Sopran, Danielle Barash,  
Sopran  
Rostislav Balciunas,  
Perkussion

**Ritual I**

Leonard Cohen      Müde  
Orlando Schenk, Ramon Schmid

Dieter Mack      Hannanissimo für Sopran und Schlagzeug  
(2005)  
Ramina Abdullah-zadè,  
Sopran  
Rostislav Balciunas,  
Perkussion

**Meditation**

Peter Handke      Nova aus Über die Dörfer  
Jule Hölzgen

**Ritual II**

Karin Rehnqvist      Pucksånger Lockrup, Nr. IV und V (1989)  
for two female voices and percussion

Ramina Abdullah-zadè,  
Sopran; Danielle Barash,  
Sopran  
Rostislav Balciunas,  
Perkussion

### **Zuversicht**

Peter Handke

Nova aus Über die Dörfer

Jule Hölzgen

Ernst Toch

Geographical Fugue For Speaking Chorus  
(1930)

Ramina Abdullah-zadè,  
Jule Hölzgen, Orlando  
Schenk, Ramon Schmid

### **Finale**

Ingeborg Bachmann

Nach dieser Sintflut

Jule Hölzgen

.....  
Mit der sprichwörtlich gewordenen babylonischen Sprachverwirrung verweist der alttestamentarische Gott Jahwe die Menschen in ihre Schranken: Die trieben mit aller Energie ein Megaprojekt voran. Ein gigantischer Turm sollte bis in den Himmel wachsen. Der Vorstoß in göttliche Zonen, bis dahin für Sterbliche unerreichbar, war gedacht als stolzes Zeichen für die Fähigkeit der Menschen, selber Gestaltung und Steuerung der Welt zu übernehmen.

Aktuell wie selten zuvor hält diese Jahrtausende alte Geschichte dem Heute den Spiegel vor: Längst machen transhumanistische Ideen von der Optimierung des Menschen die Vorstellung immer längeren Lebens, ja sogar den Gedanken an die Unsterblichkeit denkbar.

Die babylonische Sprachverwirrung setzt in der biblischen Erzählung der menschlichen Selbstüberhebung eine Grenze. Sie beendet das gleichgerichtete Funktionieren und stürzt das optimierte menschliche System des Turmbaus in ein Chaos.

Jahwe greift ein, zum Wohl der Menschen. Denn Gottes Eingreifen lässt aus der Verwirrung die unterschiedlichen Sprachen, Kulturen und Ausdruckweisen erblühen – überwältigender Reichtum als lebendiger Gegenentwurf zur Gleichschaltung auf ein der Macht verpflichtetes Ziel, schöpferische Vielfalt statt Hierarchie und Zentrierung.

Diese Geschichte vom Turmbau und seinen Folgen, so alt wie die Menschheit und die Kulturen übergreifend, gibt für „Babels weiße Tauben“ den Rahmen. Aus Musik, Sprache und Akrobatik entstehen poetische, farbenreiche Antworten auf die Frage, wie sich Menschen aus unterschiedlichen Kulturkreisen verständigen können – jenseits einer Einheitssprache.

Aus Individuen und im Vertrauen, dass alle ihren notwendigen Anteil tragen und Verantwortung übernehmen, entstehen Türme – aus Menschen. Die Beteiligten überschreiten und erweitern in dieser Produktion die Grenzen ihrer jeweiligen Genres. Sprecher\*innen und Sänger\*innen trainieren Akrobatik, Akrobat\*innen improvisieren mit ihrer Stimme und alle arbeiten zusammen mit ihren individuellen Möglichkeiten an einem gemeinsamen Ziel.

## Texte

Maurico Kagel. Der Turm zu Babel

5Da kam der Herr vom Himmel herab, um die Stadt und den Turm anzusehen, die sie bauten.

6Als er alles gesehen hatte, sagte er: „Wohin wird das noch führen? Sie sind ein einziges Volk und sprechen alle dieselbe Sprache. Wenn sie diesen Bau vollenden, wird ihnen nichts mehr unmöglich sein. Sie werden alles ausführen, was ihnen in den Sinn kommt.“

7Und dann sagte er: „Ans Werk! Wir steigen hinab und verwirren ihre Sprache, damit niemand mehr den anderen versteht!“

Altes Testament, Pentateuch I, Moses, Kapitel 11 (Genesis:  
Der babylonische Turm)

Karin Rehnqvist. Pucksånger Lockrup, Nr. I

Two white doves went  
all the way to the vault of heaven  
and when they come back  
they´d turned into three  
Trad. Schweden

I begin in the depths of the water, says,  
I begin where the primordial sounds forth, says,  
What is of value is the ceremony,  
what is of value is gold, says  
I am a woman who looks into the insides of things and  
investigates, says,  
The tracks of the feet, says  
The path of sap and dew, says  
In this way it is taught to the children, says  
In this way is taught to our people, says  
It is health and life, says  
We don't want to break our bonds and our root, says  
Root of sap and of dew, says  
Root of greenness and clarity, says

Maria Sabina, Mexikan.Schamanin (Englische Übersetzung:  
Henry Munn

Karin Rehnqvist. Pucksanger Lockrup, Nr. IV und V  
IV. (Auszug)

The woman has long hair and short mind  
The womans laughter and the song of chicken bode ill  
The woman first in the snowdrift or on the ice  
If the woman spends firewood,  
porridge meal goes whit it

Finnish proverbs about women

V.

The Eternal Female groand! It was heard over all the Earth.

Aus „The Marriage of Heaven and Hell“ von William Blake

---

## Die Mitwirkenden

**Ramina Abdulla-zadè**, Sopran, stammt aus Aserbaidshan, studierte zunächst bei Anna Korondi an der Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar und wechselte 2012 an die Universität der Künste Berlin, wo sie zwei Jahre später ihren Bachelor absolvierte. Ihr Masterstudium schloss sie 2016 bei Renate Faltin an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin erfolgreich ab und studierte die nächsten drei Jahre an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart (HMDK) Master Neue Musik / Neues Musiktheater bei Angelika Luz und Georg Nigl. Ihr Debüt an der Opéra de Reims gab sie 2016 als Barbarina in Le nozze di Figaro. Im selben Jahr sang sie die Partie der Bagheera in der Jazzoper Das Dschungelbuch an der Oper Leipzig. Unter der Leitung von Peter Eötvös trat Ramina Abdulla-zadè mit Arnold Schönbergs Pierrot Lunaire in Budapest auf. Außerdem sang sie zahlreiche Uraufführungen u.a. die Rolle der Puppe in der konzertanten Oper Overtaci an der Staatsoper Berlin sowie die Rolle des jüdischen Partisanen in BORIS an der Staatsoper Stuttgart. 2021 bekam Ramina Abdulla-zadè ein Stipendium der Kunststiftung Baden-



Württemberg. 2022/23 kehrt Ramina Abdulla-zadè als Clarien in Platée und als Frau Silberklang in Der Schauspieldirektor an die Staatsoper Stuttgart zurück.

**Rostislav Balciunas** ist ein russisch-litauischer Musiker. Nach der Ausbildung und dem Studium an der renommierten Gnessin-Akademie in Moskau und an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart (HMDK) war er ab 2009 als Schlagzeuglehrer in Moskau, ebenfalls an der Gnessin Musikschule, tätig. Seit 2000 führt ihn eine rege und vielseitige Konzerttätigkeit als freischaffender Musiker in ganz verschiedenen Besetzungen in alle Welt. U.a. gab Rostislav Balciunas in den Jahren 2002, 2004 und 2008 Solokonzerte in der Carnegie Hall, New York (USA). 2009-2014 war er Solo-Pauker und Schlagzeuger im Tschaikowski Symphony Orchestra und 2008-2012 als Aushilfe als Solopauker beim „The Moscow Virtuosi Chamber Orchestra“ tätig. Preise erhielt er bei den beiden Wettbewerben „World Marimba Competition Stuttgart“ und „Universal Marimba Competition Belgium“. Eine außerordentlich hohe Anerkennung erfuhr Rostislav Balciunas beim ARD-Musikwettbewerb München 2014, wo er Semi-Finalist wurde. Der junge Musiker ist außerdem Yamaha Artist – Europe. Derzeit unterrichtet und leitet er die Schlagzeugabteilung an der Städtischen Musikschule Schwäbisch Gmünd.

**Danielle Barash** ist eine israelische Sopranistin. Sie absolvierte ihr Bachelorstudium im Fach Gesang an der Universität Tel Aviv und bildete sich mit Unterricht bei Elinor Sohn fort. Danielle Barash ist sowohl als Solistin als auch als Ensemblesängerin tätig und trat in der israelischen Oper sowie mit dem israelischen Philharmonieorchester auf. Seitdem sie 2020 nach Deutschland gezogen ist, folgt sie ihrer Leidenschaft für Neue Musik, was zu Uraufführungen von Werken vielfältiger Genres und Besetzungen führte.

Zurzeit studiert Danielle Barash im Master Neue Musik Gesang an der HMDK Stuttgart in den Klassen von Prof. Angelika Luz und Prof. Yeree Suh. Sie singt als erste Sopranistin im Ensemble "Choreos", das Chormusik und Bewegung verbindet. In der kommenden Saison

wird das Ensemble seine Debüts an mehreren wichtigen Auftrittsorten geben, darunter die Elbphilharmonie Hamburg.

Seit 1994 bietet der **Circus Calibatra** als eingetragener und gemeinnütziger Verein eine Bühne für alle zirkusbegeisterten Kinder und Jugendlichen im Raum Stuttgart. Im Jahr 2001 wurde der Circus Calibatra vom Jugendhilfeausschuss der Stadt Stuttgart als freier Träger der Jugendhilfe und als Träger der außerschulischen Jugendbildung anerkannt. Derzeit trainieren ca. 180 Jugendliche aus dem Großraum Stuttgart im Alter von 12 bis 20 Jahren regelmäßig an drei Nachmittagen der Woche. Ergänzt wird das regelmäßige Training durch Wochenend-Workshops und Ferienprogramme. Die Arbeit wird von verschiedenen Zirkus- Pädagog\*innen, Trainer\*innen und Gastlehrer\*innen betreut. Am Ende jedes Zirkus-Jahres steht die dreiwöchige Aufführungszeit vor den Sommerferien im großen Zirkuszelt in Stuttgart-Vaihingen, hier wird das Erlernte in mehreren Programmen zusammengefügt und aufgeführt.

**Ricardo Camillo**, geboren in Sao Paulo, Brasilien, besuchte nach dem Abitur in Rio de Janeiro die Akrobatikschule im Circo Picadeiro und die EAV-Schule für Theater und Sprache. An der Nationalen Zirkusschule in Rio absolvierte er sein Diplom für Akrobatik und Balance. Er ist Lead Vocal in der Band „Eletrodomèsticos“ und Mitbegründer des Akrobatik- und Tanztheaters „Intrépida Trupe“ (Tournée mit ca. 400 Auftritten durch Brasilien, Mexico, Kolumbien, Portugal, Spanien, Frankreich und Deutschland). Er nahm teil am „Cirque de Demain“ in Paris, erhielt den Varieté-Preis in Stuttgart und war Leiter, Choreograf und Artist der Künstlergruppe Tarantula auf der Deutschlandtournee „Mittendrin“ der Popgruppe „PUR“. Als Schauspieler, Akrobat und Performancekünstler wirkte Ricardo Camillo in Werner Herzogs „Sommernachtstraum“, in der Oper „Die Meistersinger von Nürnberg“ des Staatstheaters Stuttgart und bei der „Symbiosis A-Motion Tour“ von „Fura dels Baus“ mit. Seit 1985 ist Ricardo Camillo als Dozent und Trainer für Akrobatik, Äquilibristik, Trapez, Capoeira und allgemeines Körpertraining sowie als Lehrer für Zirkuswesen und als Choreograf tätig. Ricardo Camillo ist verantwortlich für die Stunt-Koordination diverser TV Produktionen (u.

a. Ein Fall für B.A.R.Z). Seine Spezialgebiete sind Menschenpyramiden, Massenszenen und -formationen, Balance und Kampfchoreografien (z.B. Capoeira).

**Angelika Luz** war nach ihrer Ausbildung an der HMDK Stuttgart als Koloratursopranistin am Landestheater Salzburg, an der Oper der Stadt Köln, der Oper der Stadt Zürich, der Staatsoper Hamburg und weiteren Opernhäusern in Europa engagiert. Als Solistin arbeitete sie mit Orchestern und Kammermusikensembles wie Ensemble Modern, ensemble recherche oder dem Klangforum Wien. Dazu kommen Auftritte bei allen wichtigen Festivals der Neuen Musik, über 150 Uraufführungen, zahlreiche Rundfunk- und CD-Aufnahmen. Sie ist Mitbegründerin der Neuen Vocalsolisten, deren Mitglied sie von 2000-2007 war.

Von 2007–2022 unterrichtete Angelika Luz als Professorin an der HMDK Stuttgart Neue Musik/Gesang und leitete das „Studio für Stimmkunst und Neues Musiktheater“; zudem vermittelt sie ihr Wissen in internationalen Meisterklassen zu contemporary music, vocal arts, improvisation und acting.

Als Dramaturgin und Regisseurin hat Angelika Luz über 50 meist interdisziplinäre Produktionen erarbeitet, die Musik, Stimme, Szene, Licht, Sprache, Multimedia, Tanz, Düfte oder Figurenspiel in Verbindung setzen. In jüngster Zeit arbeitet sie vermehrt als Vokal-Performerin, die mit ihrer Vokalkunst improvisatorisch mit künstlerischen Objekten, architektonisch gestalteten Bauwerken oder Naturformationen in Dialog tritt.

Publikationen:

Handbuch Aufführungspraxis Sologesang, 20. Und 21. Jahrhundert, Bärenreiter 2019

Vermittlung zeitgenössischer Musik, Schott 2020

[www.angelika-luz.de](http://www.angelika-luz.de)

<https://www.youtube.com/channel/UCWtltSJE3YrJePhZ5QQqlig>

**Michael Sattelberger** studierte Schulmusik an der HMDK Stuttgart, sowie Philosophie und Germanistik an der Universität Stuttgart. Sein besonderes Interesse gilt der Musik des 20. und 21. Jahrhunderts,

auf die er sich durch ein Masterstudium der Neuen Musik an der Musikhochschule München bei Bernhard Haas spezialisiert hat. Er ist Organist an der evangelischen Hospitalkirche Stuttgart und Leiter der dortigen Konzertreihe. Neben seiner Tätigkeit als Solist arbeitet er häufig als Duo- und Kammermusikpartner.

**Das Sprechensemble der Akademie für gesprochenes Wort – Uta Kutter Stiftung** besteht derzeit aus drei professionell künstlerisch und pädagogisch ausgebildeten Sprecher\*innen: Jule Hölzgen, Orlando Schenk und Ramon Schmid. Das Sprechensemble ist vielfach gefragt als literarischer Gast, als Partner für Schulen und Weiterbildungsmaßnahmen sowohl von Unternehmensseite als auch von öffentlicher Hand.

Das Sprechensemble macht das gesprochene Wort erlebbar, durch künstlerische Qualität und Vielfältigkeit des Repertoires. Die Aufführungsformen reichen von experimentellen Formen bis hin zu klassischen Lesungen, Rezitationen und musikalisch-literarischen, spartenübergreifenden Programmen. Hinzu kommen Engagements mit Auftragsarbeiten für Ausstellungseröffnungen sowie offizielle und private Feierlichkeiten. Das Sprechensemble und die Akademie für gesprochenes Wort kooperieren mit zahlreichen regionalen und nationalen, kulturellen Institutionen, Kommunen und Firmen.

**Jule Hölzgen** ist Sprechkünstlerin, Kommunikationstrainerin und Dozentin für Sprechen. Sie ist in Sprechperformances und szenischen Lesungen auf der Bühne zu erleben, moderiert Veranstaltungen und unterrichtet das Fach Sprechen an der HMDK Stuttgart. Sie gibt sowohl in der freien Wirtschaft als auch im sozialen Sektor Seminare und Einzeltrainings rund um die Themen Rhetorik und Stimme. Ihre Themenschwerpunkte sind hierbei Moderation, der professionelle Umgang mit Körper und Stimme auf der Bühne und der lebendige Umgang mit literarischen Texten. Jule Hölzgen absolvierte ihren Bachelor im Fach Sprechkunst und Sprecherziehung und ihren Master im Fach Sprechkunst an der HMDK Stuttgart.

**Orlando Schenk** M.A. Sprecherzieher (DGSS) erhielt zunächst an der Universität von Durham (U.K.) seinen Bachelor in Geschichte und Musik, bevor er an der Guildhall School of Music & Drama in London Gesang studierte. Sein Masterstudium in Sprechwissenschaft und Sprecherziehung absolvierte er an der Universität Regensburg. Er ist zudem qualifizierter Sprecherzieher und Heilpraktiker für Psychotherapie. Als Opernsänger hat er unter anderem mit Peter Brook, Claudio Abbado, Daniel Harding und Mark Elder gearbeitet, in Aix-en-Provence, Tokyo, New York, San Diego, Chicago, London und Mailand. Als Darsteller war er zu sehen auf BBC, Sky Arts, Channel 4, in Artichoke's renommierten Produktion von „Dining with Alice“ und auch in Werbespots in Deutschland für z.B. Obi, Volvo und Bayer. Seit 2001 arbeitet er zusätzlich als Sprecherzieher und Rhetoriktrainer. Er begann seine Tätigkeit an den City of London Rechtsanwaltskanzleien Allen & Overy und Simmons & Simmons.

**Ramon Schmid** ist Kommunikationstrainer, Sprecher, Autor und Musiker. Seit 2012 gibt er Trainings im Bereich kreatives Schreiben, Poetry Slam und „Human Beatbox“. Der Themenschwerpunkt dieser Arbeit ist die identitätsstiftende Suche nach künstlerischem Ausdruck für die persönliche Entwicklung. Ramon Schmid hält Schulungen im Bereich der Kommunikation und Rhetorik und begleitet Veränderungsprozesse in Betrieben, Vereinen und Organisationen. Mit abendfüllenden Programmen bespielt Ramon Schmid die Bühnen der Republik, stets mit dem Anspruch verschiedene Künste zu vereinen und die Grenzen der Sparten zu sprengen. Dabei verbindet er Text und Ton, fremde und selbst geschriebene Texte, Theater und Sprechkunst. 2017 schrieb und inszenierte Ramon Schmid sein erstes Theaterstück „End\_los“ – in Zusammenarbeit mit dem Künstler und Akrobaten Tjorm Palmer in Berlin. Ramon Schmid studierte an der HMDK Stuttgart Sprechkunst und Sprecherziehung im Bachelor sowie Angewandte Rhetorik

.....

## **Fünf Fragen an Angelika Luz**

**Wie ist das Stückprojekt entstanden? Wie sind Sie auf diese Idee gekommen?**

AL: Es war und ist für mich persönlich ein lang gehegter Traum, Neue Musik ganz speziell mit Akrobatik zusammenzubringen. Das hat natürlich ganz viel damit zu tun, dass es mir ein künstlerisches Anliegen ist, die starren Grenzen zwischen den Genres aufzulösen. Und schließlich hatte ich das Glück, mit Ricardo Camillo einen fantastischen Akrobatik-Dozenten in Stuttgart zu kennen, der den Circus Calibastra mit aufgebaut hat.

**Was ist ihre Erwartung, wenn Sie in „Babels weiße Tauben“ die klassischen Grenzen zwischen den unterschiedlichen Sparten der performativen Künste auflösen?**

AL: Zeitgenössische Musik – wie alle zeitgenössischen Künste – löst an sich schon die Gattungsgrenzen auf und erwartet von Ausführenden wie Zuhörenden, alte Zäune zu übersteigen – oder einfach zu ignorieren. Das korrespondiert mit meinem eigenen Interesse an mehrdimensionalem Arbeiten: Als Sängerin spiele ich auch Instrumente oder spreche oder bewege mich. In meinen Produktionen gehen Instrumentalisten in die Darstellung, Tänzer arbeiten auch vokal... Ich suche immer die Resonanz in der anderen Kunstform, sodass sich ein gemeinsames künstlerisches Erspüren bei den Künstler\*innen entwickeln kann, das zu einem Dialog der Künste führt.

**Gibt es für Sie – außer der alttestamentarischen Geschichte als Rahmen – in ihrem Stück noch weitere Verbindungen zum Bereich der sakralen Musiktradition?**

AL: Geistliches Theater oder Mysterienspiele gab es ja immer schon – im Mittelalter etwa, und auch noch in den großen Klöstern der Barockzeit. Die Wirkung des Theatralischen als künstlerisches und didaktisches Mittel auch in der Kirche – diese Tradition ist ein bisschen in Vergessenheit geraten. Aber das Spektakel hat

zumindest in den katholischen Kirchen immer zu den Instrumenten der Vermittlung gehört.

Und dabei ging es nicht nur um ethische Themen im Sinne eines Verhaltenskodex, der sich an den 10 Geboten orientiert. Es geht etwa in Mysterienspielen ja vor allem auch um die göttliche Liebe und auf welchem Weg der Mensch diese Liebe erfahren kann. Insofern steht unsere Arbeit ganz in dieser Tradition. Denn die Frage nach einer Alternative zum Verhalten der Menschen, die mit ihrer Anmaßung den Schöpfer ersetzen wollen, ist ja aktuell wie kaum je zuvor. In unserem Stück sind es die Frauen, die sich besinnen auf die elementaren und göttlichen Kräfte dieser Erde. Im gemeinsamen Handeln mit Selbstvertrauen, sensibler Wachheit und Entschlusskraft entsteht gelingendes Neues und damit Vertrauen in die Anderen und in die Gruppe als ein flexibles System.

**Welche Erfahrungen haben Sie beim Probenprozess mit den Beteiligten aus Musik, Sprache und Akrobatik gemacht? Hat sich für die Mitwirkenden etwas verändert an der jeweiligen Sicht auf ihre künstlerische Arbeit?**

AL: Jede und jeder, der sich mit neuen und fremden Ausdrucksformen beschäftigt, erfährt zunächst eine Unsicherheit, die sich mit dem Wiederholen von Abläufen in eine Sicherheit hinein verändert. Das sind hochinteressante und komplexe Prozesse, die jeden Menschen bereichern. Deswegen macht es ja auch glücklich, etwas Neues zu lernen.

**Und was wird sich möglicherweise beim Publikum verändern, wenn „Babels weiße Tauben“ seine Wirkung entfaltet?**

AL: Mein Eindruck ist, dass sich unsere Gesellschaft auf mehreren Ebenen mehr und mehr zu einer Gesellschaft des Misstrauens entwickelt. Wenn der Abend das Publikum dazu verführen könnte, dem Anderen wieder mit mehr Vertrauen begegnen zu können, mit Offenheit hinzuhören und auch hineinzufühlen in den Anderen, dann wäre das sehr viel.

Die Fragen stellte Dr. Frank Thomas Lang

.....  
Das Kulturamt der Stadt Stuttgart und das Regierungspräsidium Stuttgart unterstützen dieses Programm, das im Rahmen des Stuttgarter Musikforums an der Hospitalkirche entstanden ist.



Hospitalkirche Stuttgart  
Büchsenstr.33  
70174 Stuttgart  
[www.hospitalkirche-stuttgart.de](http://www.hospitalkirche-stuttgart.de)